

Pressemitteilung



Welttag der Patientensicherheit

BÄK-Präsident Reinhardt: „Patientensicherheit muss oberste Priorität haben“

**Pressestelle der
deutschen Ärzteschaft**

Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin

Berlin, 13.09.2019 – „Das Wohl des Patienten steht an erster Stelle – dieser Grundsatz ärztlichen Handelns ist so alt wie die Medizin selbst. Für uns Ärzte ist er Ansporn und Verpflichtung zugleich, uns für eine positive Sicherheitskultur in Kliniken und Praxen einzusetzen. Gleiches erwarten wir von Politik und Kostenträgern. Qualität und Sicherheit müssen die Treiber im Gesundheitswesen sein – nicht Wettbewerb und Kostendruck. Patientensicherheit ist nicht verhandelbar.“ Das betonte Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt vor dem ersten Welttag für Patientensicherheit am 17. September in Berlin.

„Zeit für das Gespräch mit den Patienten, für den interdisziplinären und interprofessionellen Austausch sowie für die Reflexion des eigenen Handelns tragen entscheidend dazu bei, Fehler zu vermeiden. Diese Zeit fehlt jedoch häufig. Stattdessen arbeiten Ärzte und andere Gesundheitsberufe am Limit, um die Folgen des Wettbewerbsdrucks und der Arbeitsverdichtung für die Patienten zu mildern“, sagte der BÄK-Präsident. Notwendig sei ein klares Bekenntnis von Politik und Kostenträgern zu Patientensicherheit – mit genauso klar erkennbaren Konsequenzen für die Versorgung. Eine kontinuierliche Nachwuchsförderung gehöre ebenso dazu, wie die Finanzierung von Versorgungsstrukturen, die sich am tatsächlichen Behandlungsbedarf ausrichten.

Reinhardt verwies auf zahlreiche Maßnahmen und Initiativen der Ärzteschaft zur Steigerung der Patientensicherheit. Dazu zählen unter anderem Qualitätszirkel, Peer-Reviews, aber auch Konsile,

Diese Pressemitteilung finden Sie auch im Internet unter www.bundesaerztekammer.de

Ansprechpartner:
Alexander Dückers
Samir Rabbata
Tel. (030) 40 04 56-700
Fax (030) 40 04 56-707
www.baek.de
presse@baek.de

Tumorkonferenzen oder Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen. Auf institutioneller Ebene unterstützt unter anderem das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin, eine gemeinsame Einrichtung von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung, die Qualitätssicherung der ärztlichen Berufsausübung. Wichtige Erkenntnisse für die Fehlerprävention werden auch aus den Daten der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen der Ärztekammern gewonnen, die bundesweit erfasst und für Fortbildungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen ausgewertet werden.

Reinhardt: „Die Förderung von Qualität und Patientensicherheit ist nicht nur integraler Bestandteil ärztlicher Berufsausübung. Sie ist eine Gemeinschaftsaufgabe, der sich neben den Gesundheitsberufen auch Kliniken, Kostenträger und die Politik stellen müssen. Patientensicherheit ist eine Verpflichtung für uns alle.“